

Egretta 42: 17-29 (1999)

Mehrfährige Greifvogelerhebung in den unteren March-Thaya-Auen im österreicherisch-slowakischen Grenzgebiet

Thomas Zuna-Kratky und Alexander Kürthy

Zuna-Kratky, T. & A. Kürthy (1999): Long-term study of birds of prey in the lower March-Thaya-valley along the Austrian-Slovakian border. Egretta 42: 17-29.

The lower March-Thaya-floodplain area along the Austrian-Czech-Slovakian border area comprises an area of 340 km². The predominant habitat types are arable land, especially outside the dams, riparian forests and wet meadows in this order (Tab. 1). 27 species of birds of prey are known from the area, of which 10 species breed regularly (Tab. 2). The area has special significance for the rare Red and Black Kites, White-tailed Eagle, and Saker Falcon.

Quantitative data from the Austrian and Slovakian side confirm Common Buzzard, Common Kestrel and Marsh Harrier to be the most abundant species (Tab. 3). Densities of birds of prey in open landscapes are higher in Slovakia than in Austria. In winter the Common Buzzard is the most abundant species followed by White-tailed Eagle (Tab. 4). Numbers of wintering White-tailed Eagles have increased significantly to up to 20 birds in the winter of 1997/98. Differences in numbers between different months in the winter and even between different years are not high. The results of the counts are taken into account in specific projects for nature conservation, which are especially aimed at lowering the impact of forestry in the breeding areas and creating zones with low disturbance.

Keywords: birds of prey, March, Thaya, Morava, Dyje, breeding population, wintering population, Austria, Slovakia.

1. Einleitung

Aufgrund ihrer Lage an der Grenze und die hochwasserbedingt oft schwierige Zugänglichkeit waren die Auen der unteren March und Thaya bis Ende der 1980er Jahre ornithologisch unzureichend erforscht und publizierte Erhebungen selten (z.B. Warncke 1962). Auf slowakischer Seite konnte erst nach dem Fall des Eisernen Vorhangs im Jahre 1990 das Gebiet von Ornithologen betreten werden. Seit dem Beginn der 1990er Jahre hat die vogelkundliche Erforschung dieses bemerkenswerten Lebensraumes jedoch große Fortschritte gemacht. Auf beiden Seiten der Flüsse werden intensive wissenschaftlich und naturschutzpolitisch motivierte Erhebungen der Vogelwelt durchgeführt. Die Ergebnisse fließen in vielen Fällen in konkrete Naturschutzvorhaben ein bzw. werden in der Entscheidungsfindung bei Vorhaben in

der Region eingesetzt. Die bedeutendsten Akteure sind in diesem Feld derzeit die Landschaftsschutzgebietsverwaltung CHKO Záhorie und der Verein Daphne in der Slowakei sowie der Distelverein mit der Umsetzung eines LIFE-Projektes in Österreich.

Greifvögel wurden als wichtige Leit- und Zielarten des Naturschutzes beidseitig der March vordringlich erfaßt (Mrlík 1992, Zuna-Kratky & Craig 1994, Zuna-Kratky 1995), so daß wir derzeit über eine recht umfassende Kenntnis über die Bestände und Verteilung sowohl der Brutvögel als auch der Wintergäste im Gebiet verfügen. Die Ergebnisse der Erhebungen der Jahre 1992 bis 1998 sollen im folgenden für die slowakische und österreichische Seite zusammengefaßt vorgestellt werden.

2. Untersuchungsgebiet

Die March-Thaya-Auen an der Grenze zwischen Österreich, Tschechien und der Slowakei gehören zu den bedeutendsten Tieflandflußsystemen Mitteleuropas. Das Gefälle von March und Thaya ist bereits so gering, daß die Auflandung feiner Sedimente die Erosion überwiegt. Vor der Regulierung kam es zu zahlreichen Laufveränderungen, der Fluß selbst schlängelte sich dabei in zahlreichen Mäandern, die sich regelmäßig als Altarme vom Strom abtrennten, südwärts zur Donau. Entsprechend breit – teilweise über 5 km – waren auch die Überschwemmungsgebiete. Die ursprüngliche Lauflänge entlang der Grenzstrecke betrug für die March 80 km, für die Thaya 19,4 km. Durch die Begradigungen wurde der Lauf auf 69 bzw. 16,2 km verkürzt.

Bedeutender Faktor im Lebensraum March-Thaya-Auen ist die starke Hochwasserdynamik der beiden Flüsse. Unter natürlichen Bedingungen treten March und Thaya beinahe alljährlich über ihre Ufer und überfluten einen beträchtlichen Teil der Niederung. Das Innundationsgebiet erreicht auch heute noch stellenweise eine Breite von 2,5 km. Frühlingshochwässer sind durchwegs durch Schmelzwässer aus den Einzugsbereichen der Thaya und besonders der March bedingt. Der Monat mit der höchsten Hochwasserwahrscheinlichkeit ist dabei der März. Sommer- und Herbsthochwässer sind hingegen in vielen Fällen durch den Rückstau von Donauhochwässern bedingt. Die niedrigsten Wasserstände werden im September gemessen.

Stillgewässer unterschiedlichster Art prägen das Bild der Aulandschaft. Es finden sich Altwässer, die natürlich durch Mäandersprünge oder im Zuge von Durchstichen entstanden sind und nur mehr selten einen direkten Kontakt zum Fluß aufweisen. Besonders in den oberen Marchauen prägen langgezogene ehemalige Flußläufe, am Mündungslauf hingegen mehrere durchströmte Seitenarme das Augebiet. Typisch für das Gebiet ist überdies eine große Zahl nur periodisch wasserführender, astatischer Gewässer mit einer spezialisierten, sehr seltenen Lebewelt. Die Gesamtheit der Gewässer stellt das bedeutendste Lebensraumelement für die Tiere und Pflanzen der Auen dar.

Etwa ein Drittel der March-Thaya-Auen ist von Auwäldern bedeckt, der Großteil davon steht über die Hochwässer in unmittelbarem Kontakt mit dem Strom. Die bedeutendsten Baumarten sind Quirllesche (*Fraxinus angustifolia*) und Stieleiche (*Quercus robur*) in der Harten Au, sowie Weiden (*Salix* spp.) und Pappeln (*Populus* spp.) an den stark vernäßten und ufernahen Abschnitten.

Das charakteristische Element der ursprünglichen Kulturlandschaft an March und Thaya sind die ausgedehnten Feuchtwiesen innerhalb des Hochwassereinflusses, die sich einst als langes, geschlossenes Band entlang der Flüsse entlangzogen. Es handelt sich um periodisch überflutete, wechselfeuchte Wiesen vom Typ subkontinentaler Auenwiesen. Durch ein ausgeprägtes Mikror relief im Bereich der dynamischen Au sind Wiesen- und Feuchtrachentypen eng miteinander verzahnt und ergeben ein reichhaltiges Mosaik verschiedenster Kleinlebensräume.

Land	Gesamtfläche	Wald	Ackerland	Wiesen
<i>Country</i>	<i>Total Area</i>	<i>Forest</i>	<i>Arable Land</i>	<i>Meadows</i>
Österreich	125 km ²	39 km ²	48 km ²	10 km ²
Slowakei	165 km ²	31 km ²	112 km ²	18 km ²
Tschechien	50 km ²	40 km ²	± 0	7 km ²
Gesamt	340 km ²	110 km ²	160 km ²	35 km ²
Österreich	37 %	31 %	38 %	8 %
Slowakei	49 %	19 %	68 %	11 %
Tschechien	14 %	80 %	0 %	14 %
Gesamt	100 %	32 %	47 %	10 %

Tab. 1: Ausdehnung der unteren March-Thaya-Auen im Grenzgebiet auf die einzelnen Länder sowie Flächenanteile der wichtigsten Lebensräume.

Tab. 1: Area and proportion of the main habitat types in the three countries adjoining the lower March-Thaya valley.

Das gesamte Alluvium der March im Bereich des österreichisch-tschechisch-slowakischen Grenzraumes umfaßt eine Fläche von 340 km². Tab. 1 gibt einen Überblick über die Aufteilung der Fläche auf die einzelnen Länder sowie über die Verteilung der wichtigsten Lebensräume Wald, Wiesen und Ackerland. Den höchsten Waldanteil weist der tschechische March-Thaya-Winkel (*Soutok*) auf, während die österreichischen und slowakischen Auegebiete überwiegend offen strukturiert sind. Wiesen haben in Österreich und der Slowakei, im Vergleich zur Zeit vor Abschluß der Regulierung in den 1960er Jahren, deutlich an Ausdehnung verloren.

Art		Brut	Durchzug	Winter	AE
<i>Species</i>		<i>Breeding</i>	<i>Migration</i>	<i>Wintering</i>	<i>Vagrant</i>
Fischadler	<i>P. haliaetus</i>	-	*	-	-
Wespenbussard	<i>P. apivorus</i>	*	*	-	-
Schwarzmilan	<i>M. migrans</i>	*	*	-	-
Rotmilan	<i>M. milvus</i>	*	*	*	-
Seeadler	<i>H. albicilla</i>	(*)	*	*	-
Schlangenadler	<i>C. gallicus</i>	-	-	-	*
Rohrweihe	<i>C. aeruginosus</i>	*	*	-	-
Kornweihe	<i>C. cyaneus</i>	-	*	*	-
Steppenweihe	<i>C. macrourus</i>	-	-	-	*
Wiesenweihe	<i>C. pygargus</i>	(*)	*	-	-
Sperber	<i>A. nisus</i>	*	*	*	-
Habicht	<i>A. gentilis</i>	*	*	*	-
Mäusebussard	<i>B. buteo</i>	*	*	*	-
Rauhfußbussard	<i>B. lagopus</i>	-	*	*	-
Adlerbussard	<i>B. rufinus</i>	-	-	-	*
Schreiadler	<i>A. pomarina</i>	-	*	-	-
Schelladler	<i>A. clanga</i>	-	-	-	*
Kaiseradler	<i>A. heliaca</i>	(*)	*	*	-
Steinadler	<i>A. chrysaetos</i>	-	-	-	*
Zwergadler	<i>H. pennatus</i>	-	-	-	*
Turmfalke	<i>F. tinnunculus</i>	*	*	*	-
Rötelfalke	<i>F. naumanni</i>	-	-	-	*
Rotfußfalke	<i>F. vespertinus</i>	-	*	-	-
Merlin	<i>F. columbarius</i>	-	*	*	-
Baumfalke	<i>F. subbuteo</i>	*	*	-	-
Sakerfalke	<i>F. cherrug</i>	*	*	*	-
Wanderfalke	<i>F. peregrinus</i>	-	*	*	-
27 Arten		10 + 3	20	12	7

Tab. 2: Übersicht über die 1992-1999 in den unteren March-Thaya-Auen im österreichisch-tschechisch-slowakischen Grenzraum festgestellten Greifvogelarten (AE = Ausnahmeerscheinung, (*)) = unregelmäßiger Brutvogel).

Tab. 2: List of species of birds of prey in the lower March-Thaya-valley, with indication of their status. (*) = irregular breeding bird.

3. Ergebnisse

3.1 Übersicht über die brütenden Greifvögel der March-Thaya-Auen

In den unteren March-Thaya-Auen zwischen Břežlav und der Mündung in die Donau bei Devin konnten im Zeitraum 1992 bis 1999 27 verschiedene Greifvogelarten nachgewiesen werden (Tab. 2).

10 Greifvogelarten sind regelmäßige Brutvögel im Gebiet, drei weitere brüten unregelmäßig hier. Aus dem 19. Jahrhundert sind überdies Brutvorkommen von Fischadler und Rotfußfalke nachgewiesen. Am Durchzug, sowie als Wintergäste sind insgesamt 20 Greifvogelarten mehr oder weniger regelmäßig in den March-Thaya-Auen anzutreffen. Weitere 7 Arten erscheinen nur ausnahmsweise im Gebiet mit weniger als 5 Nachweisen im Zeitraum 1992-1999.

In den Jahren 1992-1998 wurde das Gebiet fast flächendeckend nach Greifvogelbruten abgesucht. Grundlage waren Horstkartierungen im Winter, die dann während der Brutperiode auf ihre Besetzung überprüft wurden. Zusätzlich wurden auch Beobachtungen balzender Paare, futtertragender Vögel und Familien zur Abgrenzung von Territorien herangezogen. Auf die Daten aus dem tschechischen Soutok (vor allem P. Horák unveröff.) kann hier nicht eingegangen werden.

Art <i>Species</i>		Gesamt <i>Total</i>	Österreich <i>Austria</i>	Slowakei <i>Slovakia</i>	Dichte <i>Density</i>
Mäusebussard	<i>B. buteo</i>	100-120	45-50	55-70	34,5-41,4
Turmfalke	<i>F. tinnunculus</i>	60-70	20-25	40-45	20,7-24,1
Rohrweihe	<i>C. aeruginosus</i>	35-45	15-20	20-25	12,1-15,5
Habicht	<i>A. gentilis</i>	25-30	10-15	15	8,6-10,3
Wespenbussard	<i>P. apivorus</i>	25-30	5-6	20-25	8,6-10,3
Schwarzmilan	<i>M. migrans</i>	18-24	7-10	11-14	6,2-8,3
Baumfalke	<i>F. subbuteo</i>	9-14	3-6	6-8	3,1-4,8
Rotmilan	<i>M. milvus</i>	6-10	2-4	4-6	2,1-3,4
Sakerfalke	<i>F. cherrug</i>	4-5	1-2	2-3	1,4-1,7
Wiesenweihe	<i>C. pygargus</i>	0-5	0-4	0-2	0-1,7
Sperber	<i>A. nisus</i>	1	1-2	0	0,3-0,7

Tab. 3: Brutbestände der Greifvögel in den unteren March-Thaya-Auen im österreichisch-slowakischen Grenzraum in den Jahren 1992-1998. Paare bzw. Reviere/100 km².

Tab. 3: Breeding populations of birds of prey in the lower March-Thaya valley along the Austrian-Slovakian border between 1992 and 1998. Density in pairs/territories/100 km².

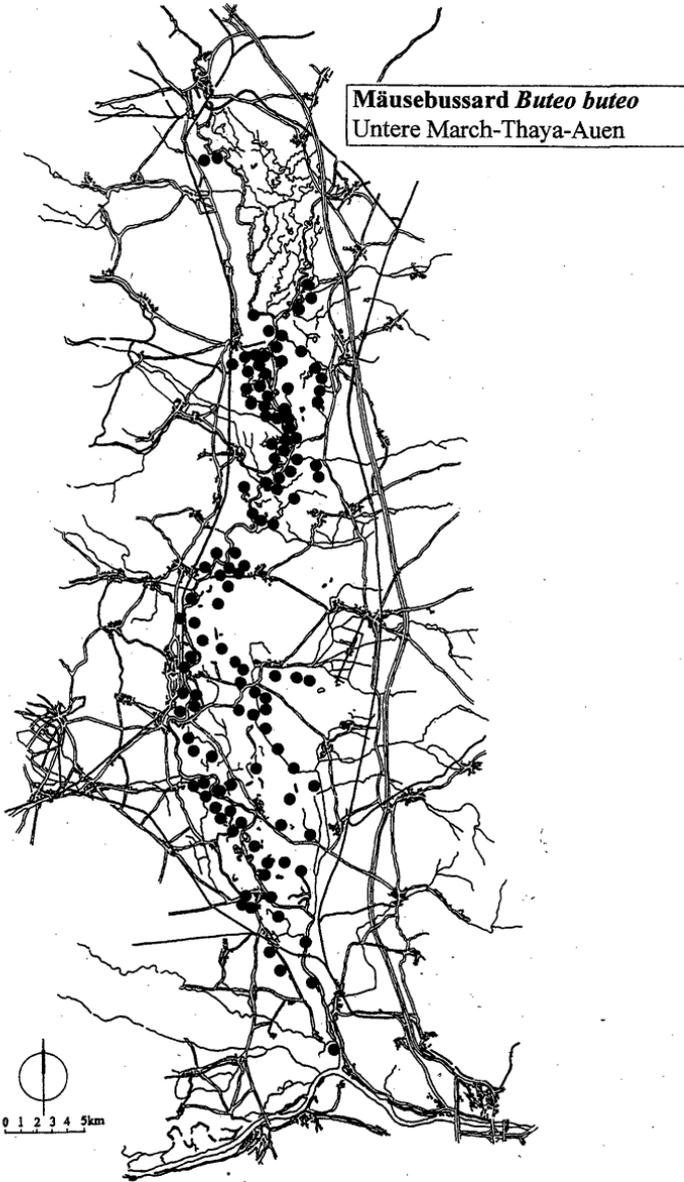


Abb. 1: Verteilung der Brutplätze des Mäusebussards (*Buteo buteo*) in den österreichisch-slowakischen March-Thaya-Auen 1992-1998.

Fig. 1: Distribution of breeding pairs of Common Buzzard (*Buteo buteo*) in the Austrian-Slovakian March-Thaya valley between 1992 and 1998.

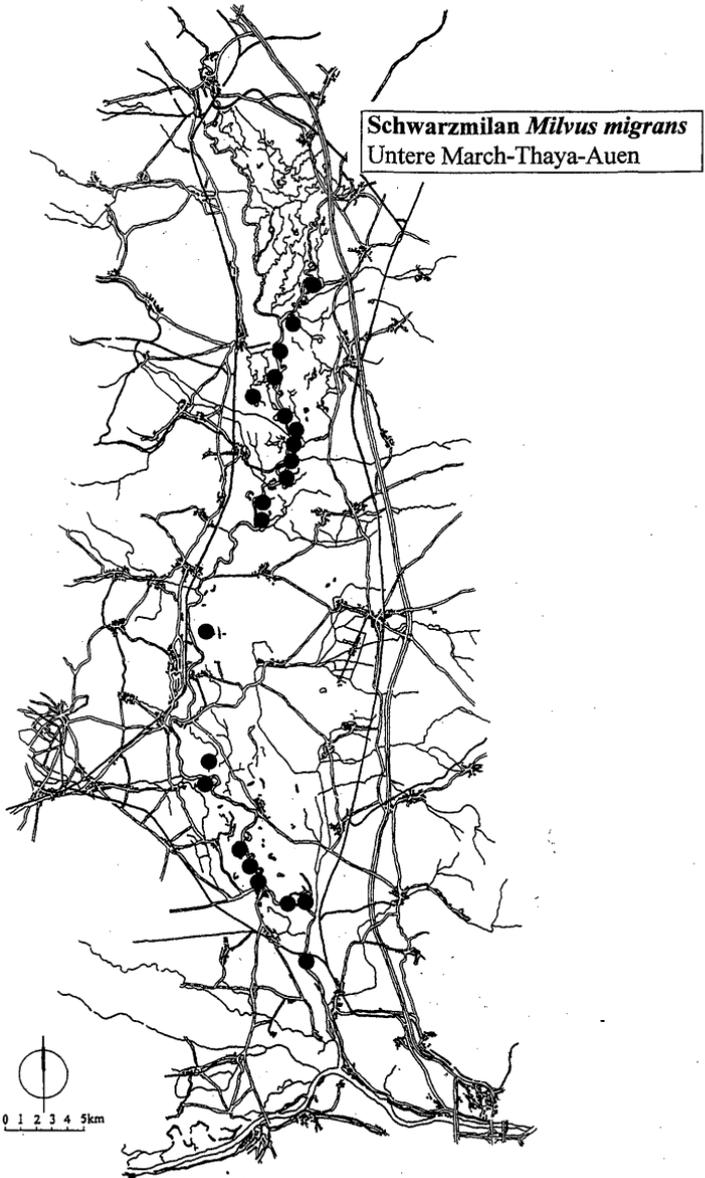


Abb. 2: Verteilung der Brutplätze des Schwarzmilans (*Milvus migrans*) in den österreichisch-slowakischen March-Thaya-Auen 1992-1998.

Fig. 2: Distribution of breeding pairs of Black Kite (*Milvus migrans*) in the Austrian-Slovakian March-Thaya valley between 1992 and 1998.

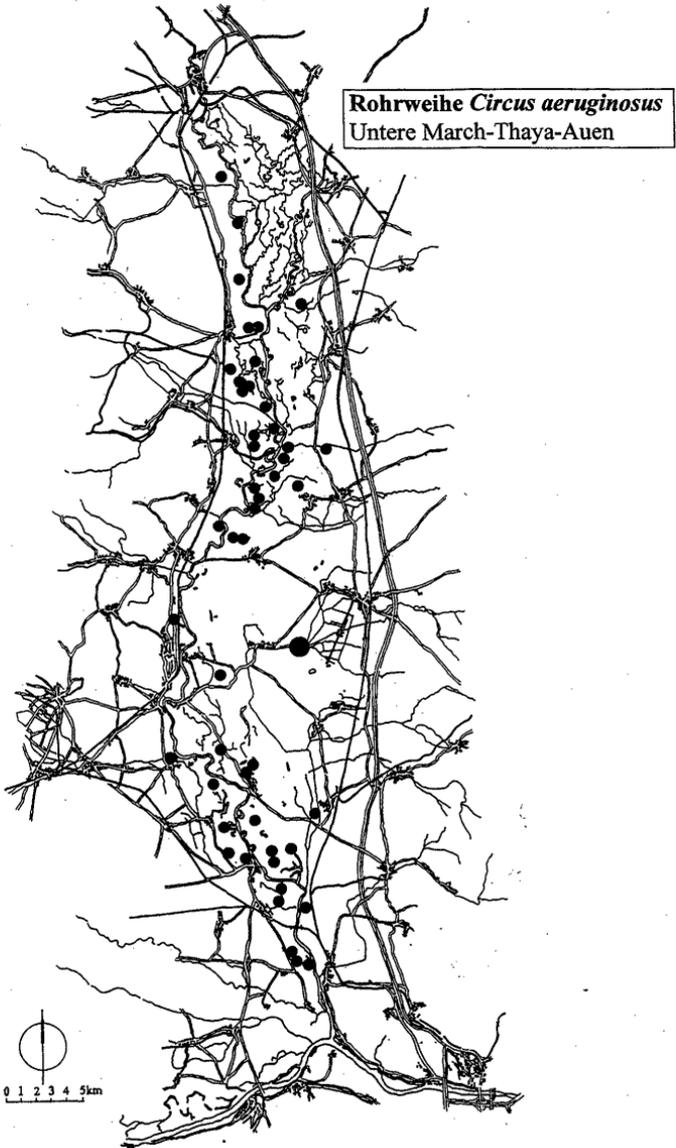


Abb. 3: Verteilung der Brutplätze der Rohrweihe (*Circus aeruginosus*) in den österreichisch-slowakischen March-Thaya-Auen 1992-1998. Großer Kreis = bis zu sieben Paare.

Fig. 3: Distribution of breeding pairs of the Marsh Harrier (*Circus aeruginosus*) in the Austrian-Slovakian March-Thaya valley between 1992 and 1998. Large dot = up to 7 pairs.

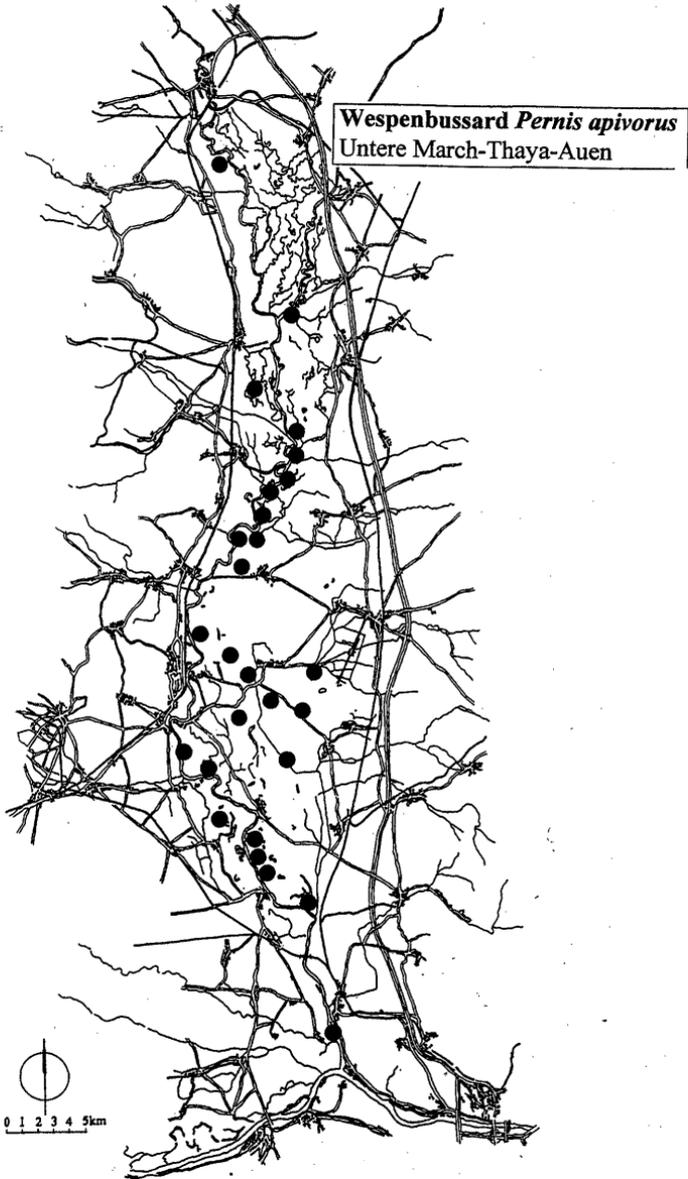


Abb. 4: Verteilung der Brutplätze des Wespenbussards (*Pernis apivorus*) in den österreichisch-slowakischen March-Thaya-Auen 1992-1998.

Fig. 4: Distribution of breeding pairs of European Honey-buzzard (*Pernis apivorus*) in the Austrian-Slovakian March-Thaya valley between 1992 and 1998.

Eine Übersicht über die erfaßten Brutbestände im österreichisch-slowakischen March-Thaya-Tal (von Bernhardsthal bzw. Kúty bis Devín) gibt Tab. 3. Dominante Arten sind wie zu erwarten Mäusebussard und Turmfalke. An dritter Stelle steht mit der Rohrweihe bereits eine typische Feuchtgebietsart. Überregionale Bedeutung hat das Gebiet für das Vorkommen der anspruchsvollen Arten Schwarzmilan, Rotmilan und Sakerfalke.

Art <i>Species</i>		Mittlere Anzahl / 10 km <i>Mean Number / 10 km</i>		Gesamtzahl <i>Total Number</i>	
		March	Thaya	March	Thaya
Mäusebussard	<i>Buteo buteo</i>	5,7	5,9	1.000	185
Seeadler	<i>Haliaeetus albicilla</i>	0,6	0,7	110	23
Kornweihe	<i>Circus cyaneus</i>	0,5	0,6	80	18
Sperber	<i>Accipiter nisus</i>	0,5	0,3	82	11
Turmfalke	<i>Falco tinnunculus</i>	0,3	0,5	51	15
Habicht	<i>Accipiter gentilis</i>	0,3	0,2	52	5
Rotmilan	<i>Milvus milvus</i>	0,2	0,8	36	25
Rauhfußbussard	<i>Buteo lagopus</i>	<0,1	<0,1	6	1
Sakerfalke	<i>Falco cherrug</i>	<0,1	<0,1	4	0
Merlin	<i>Falco columbarius</i>	<0,1	<0,1	2	1
Kaiseradler	<i>Aquila heliaca</i>	0	<0,1	0	1
Gesamt/Total		8,4	9,7	1.466	308

Tab. 4: Übersicht über die in den unteren March-Thaya-Auen im österreichisch-tschechisch-slowakischen Grenzraum in den Wintern 1993/94-1997/98 erfaßten Greifvogelarten. Grundlage sind 23 Zählungen an der Thaya (16 km) und 25 Zählungen an der March (69 km).

Tab. 4: Number of birds of prey in the lower March-Thaya-valley during the winter season 1993/94-1997/98. Data based on 23 counts along the Thaya (16 km) and 25 counts along the March river (69 km).

Die Abb. 1-4 zeigen die Verbreitung einiger typischer Greifvogelarten im Gebiet. Während Waldarten wie Mäusebussard und Habicht, aber auch die Milane recht gleichmäßig auf die beiden Seiten der March verteilt sind, zeigen Kulturlandarten wie Rohrweihe und Turmfalke deutlich höhere Dichten auf slowakischer Seite. Am stärksten ist dies beim Wespenbussard ausgeprägt, der wahrscheinlich sehr von den slowakischen Sanddünen-Gebieten im Auvorland profitiert.

3.2 Winterbestände

Zur Erfassung der Wintervorkommen von Greifvögeln in den March-Thaya-Auen wurden im Zuge der allmonatlich von November bis März stattfindenden Wasservogel-Zählungen entlang von March und Thaya auch die Greifvögel erfaßt. Der Raubwürger wurde ebenfalls mitgezählt. Aus dem Zeitraum 1992/93-1997/98 konnten insgesamt 25 Zählungen an der March (69 km) und 23 Zählungen an der Thaya (16 km) ausgewertet werden. Erfaßt wurde dabei der Nahbereich entlang der beiden Flüsse, der während der Wasservogelzählungen kontrollierbar war.

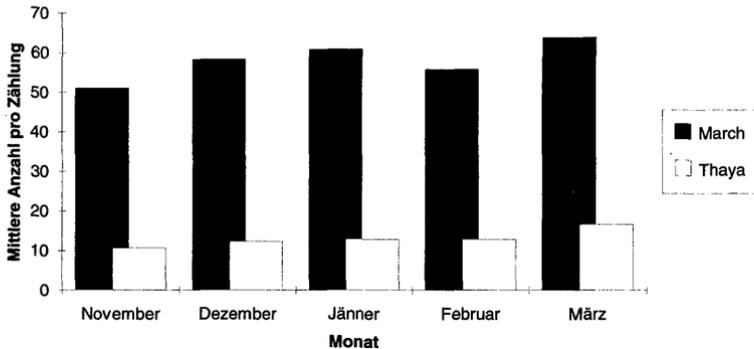


Abb. 5: Mittlerer Greifvogel-Bestand in den Wintermonaten in den unteren March-Thaya-Auen.

Fig. 5: Mean numbers of birds of prey in the winter months in the lower March-Thaya valley.

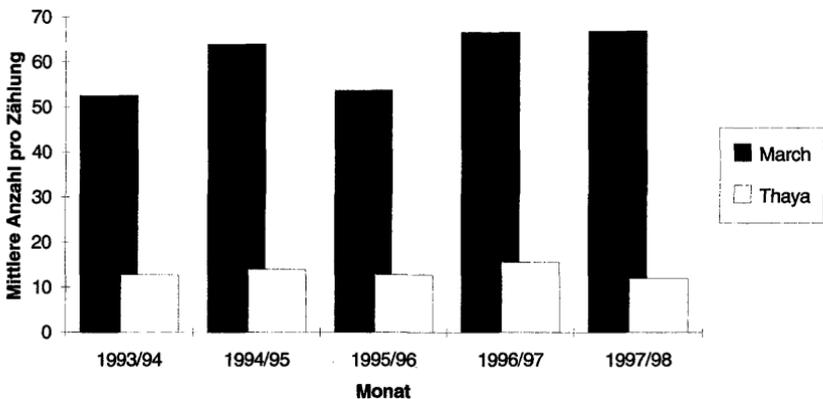


Abb. 6: Mittlerer Greifvogel-Bestand in den Wintern 1993/94-1997/98 in den unteren March-Thaya-Auen.

Fig. 6: Mean numbers of birds of prey in the winters 1993/94 to 1997/98 in the lower March-Thaya valley.

Tab. 4 zeigt die Zusammensetzung des Winter-Greifvogelbestandes im flußnahen Aubereich der unteren March-Thaya-Auen. Wie bei den Brutvögeln dominiert auch hier der Mäusebussard. Bereits an zweiter Stelle steht der Seeadler, der hier einen bedeutenden Überwinterungsplatz besitzt.

Der Greifvogelbestand steigt im Laufe des Winters tendenziell an und erreicht im März mit einsetzendem Durchzug einen Hochstand. Die Unterschiede sind jedoch im Durchschnitt nicht gravierend.

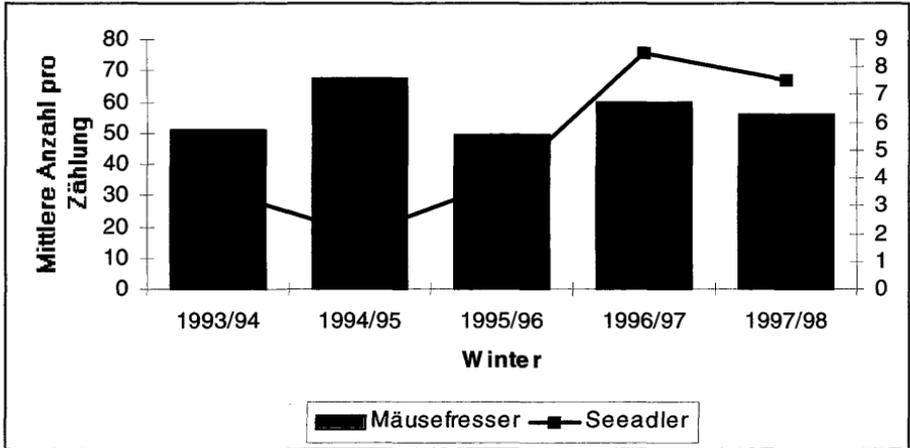


Abb. 7: Entwicklung der mittleren Mäusefresser-Bestände und der Seeadler-Bestände in den Wintern 1993/94-1997/98 in den unteren March-Thaya-Auen.

Fig. 7: Mean numbers of birds of prey related to the numbers of voles and of White-tailed Eagles in the lower March-Thaya valley during the winters of 1993/94-1997/98.

4. Ausblick

Die Kenntnis der Brutplätze gefährdeter Greifvögel, aber auch des Auftretens seltener Wintergäste (vor allem des Seeadlers) führte in den letzten Jahren zur Ausweisung mehrerer Horstschutzgebiete mit der Einschränkung bzw. Unterlassung forstlicher Maßnahmen und lieferte Argumente für die Beruhigung bestimmter Auegebiete. Die Fortführung von Horstkartierungen und Winterzählungen ist daher aus naturschutzfachlicher Sicht ein wichtiges Vorhaben. Auch die Beobachtung der Bestandstrends von Arten, die großräumig Bestandsveränderungen zeigen (derzeit vor allem Seeadler und Milane) ist notwendig. Wieweit dies mit den beschränkten personellen Mitteln in den nächsten Jahren machbar ist, kann jedoch noch nicht abgeschätzt werden. Eine intensivere Kooperation mit tschechischen Greifvogelbearbeitern wird jedenfalls vordringlich angestrebt.

Zusammenfassung

Die unteren March-Thaya-Auen im österreichisch-tschechisch-slowakischen Grenzgebiet umfassen ein Gebiet von 340 km². Dominierender Lebensraum sind ackerbaulich genutzte Flächen, vorwiegend im abgedämmten Alluvium, gefolgt von Auwäldern und Feuchtwiesen (vgl. Tab. 1). Bisher konnten im Gebiet 27 Greifvogelarten nachgewiesen werden, 10 davon als regelmäßige Brutvögel (Tab. 2). Überregionale Bedeutung hat das Gebiet als Brutplatz für Rot- (*Milvus milvus*) und Schwarzmilan (*Milvus migrans*), Seeadler (*Haliaeetus albicilla*) und den Sakerfalken (*Falco cherrug*). Für Österreich und die Slowakei liegen quantitative Erhebungen vor, die Mäusebussard (*Buteo buteo*), Turmfalke (*Falco tinnunculus*) und Rohrweihe (*Circus aeruginosus*) als die häufigsten Arten ausweisen (Tab. 3). Die Dichten von Kulturlandarten sind in der Slowakei teils deutlich höher als auf österreichischer Seite. Im Winter ist der Mäusebussard die häufigste Art, mit deutlichem Abstand vor dem Seeadler (Tab. 4). Der Bestand überwinternder Seeadler hat in den 1990er Jahren deutlich zugenommen, mit bis zu 20 Vögeln im Winter 1997/98. Die Schwankungen der Greifvogelbestände im Winter sind sowohl von Monat zu Monat als auch zwischen unterschiedlichen Jahren relativ gering. Die Ergebnisse der Greifvogelerhebungen fließen in konkrete Naturschutzprojekte, vor allem in die Verringerung forstlicher Eingriffe und die Schaffung von Ruhezeiten in für Greifvögel wichtigen Gebieten, ein.

Literatur

- Mrlík, V. (1992): Greifvogelerhebung im WWF-Reservat Marchegg. Studenec, 42 pp.
- Warncke, K. (1962): Beitrag zur Avifauna der March- und unteren Donau-Auen. Anz. Orn. Ges. Bayern 6: 234-268.
- Zuna-Kratky, T. & M. Craig (1994): Ergebnisse der Horstkartierung im „Fürstenwald“ in den oberen Marchauen zwischen Hohenau und Zaya im Jahr 1994. Studie im Auftrag des Distelvereins, Orth/Donau, 41 pp.
- Zuna-Kratky, T. (1995): Ergebnisse der Horstkartierung im „Drösinger Wald“ in den oberen Marchauen zwischen der Zaya und Sierndorf im Jahr 1995. Studie im Auftrag des Distelvereins, Orth/Donau, 36 pp.

Anschrift der Verfasser:

Dipl. Ing. Thomas Zuna-Kratky
Lawieserstraße 37a
A-3013 Tullnerbach

Dr. Alexander Kürthy
CHKO Záhorie
Vajanského 17
SK-90101 Malacky

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Egretta](#)

Jahr/Year: 1999

Band/Volume: [42 1 2](#)

Autor(en)/Author(s): Zuna-Kratky Thomas, Kurthy (Kürthy) Alex

Artikel/Article: [Mehrfährige Greifvogelerhebung in den unteren March-Thaya-Auen im österreicherisch-slowakischen Grenzgebiet. 17-29](#)